

271. 11.

Programm

der

städtischen Realschule zu Bromberg,

durch welches

zu der öffentlichen Prüfung

am 8. April 1868

ehrerbietigt einladet

der

Director Dr. Gerber.

Inhalt: 1) OBSERVATIONS ON THE SYSTEM OF UPPER-SCHOOL-INSTRUCTION WITH REGARD TO THE PEDAGOGIC VIRTUE OF THE ENGLISH LANGUAGE. PART I. Vom ordentlichen Lehrer Dr. Boening.
2) Schulfachrichten vom Director.



Bromberg, 1868.
Buchdruckerei von F. Fischer.

96r
46 (1868)

11 148

Vertrag

1880



in der öffentlichen Bibliothek zu Düsseldorf

in der öffentlichen Bibliothek zu Düsseldorf

am 1. März 1880

Ich, der Unterzeichnete, habe die Ehre, Ihnen hiermit zu erklären, dass ich die in der öffentlichen Bibliothek zu Düsseldorf befindlichen Bücher, welche durch die Güte Ihrer Bibliothek zu meiner Verfügung gestellt sind, in dem Maße, als ich sie für meine wissenschaftlichen Arbeiten benötige, benutzen werde. Ich verpflichte mich, diese Bücher sorgfältig zu behandeln und sie in demselben Zustande zurückzugeben, in dem ich sie erhalten habe. Ich werde auch dafür Sorge zu nehmen, dass die Bücher nicht verloren gehen oder beschädigt werden. Sollten sich dennoch Verluste oder Beschädigungen ereignen, werde ich mich verpflichtet fühlen, diese zu ersetzen oder zu reparieren. Ich bitte Sie, mir die Bücher, welche ich benutzen möchte, jederzeit zur Verfügung zu stellen.

Die Unterzeichnete,
 Dr. phil. h. c. h. H. W. Meyer

Die Bibliothek,
 Director Dr. W. Meyer



Schul-Nachrichten

von Ostern 1867 bis Ostern 1868.

A. Lehr-Verfassung.

I. Vorschule.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Weigmann.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Die zehn Gebote, Liederverse und Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. 3 St. w. Weigmann.

Deutsch. Lesen in der Berliner Bibel, Ausgabe B. von R. Bormann. Einzelne Lesestücke wurden besprochen und kleine Gedichte auswendig gelernt. Täglich eine Abschrift, seit Neujahr wöchentlich zwei Dictate. 8 St. w. Weigmann.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. 6 St. w. Weigmann.

Schreiben. Einübung der deutschen Buchstaben nach Lehmann. 5 St. w. Weigmann.

Geographie. Entwicklung allgemeiner geographischer Begriffe im Anschluß an die Heimathskunde. 2 St. w. Weigmann.

Gesang. Einübung der Tonleiter und einstimmiger Lieder nach dem Gehör. 2 St. w. Weigmann.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Rohne.

Religion. Biblische Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. Die zehn Gebote und das apostolische Glaubensbekenntnis. Lernen von Bibelsprüchen und Liedern. 3 St. w. Rohne.

Deutsch. Lesen im vaterländischen Lesebuche von Gittermann. Memoriren kleiner Gedichte aus demselben. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts. Täglich eine Abschrift, wöchentlich zwei Dictate. 8 St. w. Rohne.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 St. w. Rohne.

Geographie. Erklärung und Veranschaulichung leichter geographischer Begriffe. Kenntniß des Globus. 3 St. w. Rohnke.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift mit Benutzung der Lehaff'schen Hefte. 4 St. w. Rohnke.

Gesang. Einüben einstimmiger Volkslieder nach dem Gehör. Kenntniß der Noten. Leichte Uebungen in der Tonart C-dur. 2 St. w. Rohnke.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer **Pfefferkorn.**

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Die ersten drei Hauptstücke. Lernen von Sprüchen und Liederversen. 3 St. w. Pfefferkorn.

Deutsch. Lesen im Theil II. des vaterländischen Lesebuches von Gittermann und Wiedererzählen des Gelesenen. Memoriren von Gedichten und Uebungen im Declamiren derselben. Kenntniß des Haupt-, Für-, Zahl-, Zeit-, Eigenschafts-, Verhältniß- und Umstandswortes. Uebungen in der Declination und Conjugation. Die Bestandtheile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Dictat, täglich eine Abschrift. 8 St. w. Pfefferkorn.

Rechnen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Das Resolviren und Reduciren. Die Verbindungen der Addition und Subtraction, sowie der Multiplication und Division mit steter Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 St. w. Pfefferkorn.

Geographie. Gestalt und Bewegung der Erde. Die Gradeintheilung. Die Zonen. Uebersicht über Länder und Meere. Verständniß der Karte. Europa. 3 St. w. Pfefferkorn.

Schreiben. Einübung besonders der lateinischen Schrift nach Lehaff. Uebungen im Tactschreiben. 4 St. w. Pfefferkorn.

Gesang. Einüben einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Kenntniß des Notensystems und der Tonleiter C-dur. Treffübungen in derselben. 2 St. w. Pfefferkorn.

II. Realschule.

Sexta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer **Bundschu**, Coet. b. Realschullehrer **Dr. Eichner.**

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. 3 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen mit besonderer Rücksicht auf das Zerlegen der Zahlen. Die Bruchrechnungen. Vorübungen für die Regelbetri. 5 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Hertel.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde, nach Voigt's Leitfaden. 3 St. w. Coet. a. Hertel; Coet. b. Dr. Eichner.

Deutsch. Rede- und Satztheile. Einiges aus der Wortbildung. Dictate. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Anfertigung kleiner Aufsätze. Declamations-Uebungen. 5 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Dr. Eichner.

Lateinisch. Die Declinationen, die Adjectiva, Pronomina, Numeralia, die regelmäßigen Conjugationen nach F. Schulz' Kl. lat. Sprachlehre, S. 1—94. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz' Uebungsbuch, S. 1—67. Exercitien und Extemporalien. 8 St. w. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Dr. Eichner.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel und mit Benutzung der Leßhaff'schen Hefte. 3 St. w. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Kenntniß der Noten. Uebungen. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. w. Coet. a. und b. combinirt. Hertel.

Quinta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer **Schmidt**, Coet. b. Realschullehrer **Pelzer**.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das erste und zweite Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. w. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und Anwendung derselben auf die Regeldetri und die damit zusammenhängenden Rechnungsarten. Die Decimalbrüche. 4 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. bis Michaelis Hertel, von da an Pelzer.

Geographie. Wiederholung des Pensums der Sexta und II. Curfus von Voigt's Leitfaden. 4 St. w. Coet. a. Dr. Trendelenburg; Coet. b. Dr. Eichner.

Naturgeschichte. Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Pelzer.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz. Die Redetheile mit Ausschluß der Conjunctionen. Dictate und Aufsätze. 4 St. w. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Pelzer.

Lateinisch. Das Deponens, die periphrastische Conjugation, die unregelmäßigen Verba. Adverbia. Präpositionen. (S. Schulz, Kl. lat. Sprachlehre, S. 96—164.) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus S. Schulz Uebungsbuch, S. 68—110. Exercitien und Extemporalien. 6 St. w. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Pelzer.

Französisch. Grammatik nach Plöb, Elementarbuch, Lektionen 1—60. Einübung von avoir und être. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Dr. Trendelenburg; Coet. b. Bösch.

Zeichnen. Uebung der geraden und krummen Linien an einfachen symmetrischen Figuren, welche vor den Schülern an der Wandtafel entworfen und besprochen wurden. 2 St. w. Coet. a. u. b. Wolff.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Sätzen nach den Leßhaff'schen Heften. Uebungen im Tactschreiben. 2 St. w. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Hertel.

Gesang. Einüben von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern. Kenntniß der Intervalle, Tactarten und Vorzeichnungen. Uebungen in den gebräuchlichen Dur-Tonarten. 2 St. w. Coet. a. und b. combinirt. Hertel.

Quarta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer **Dr. Dubislav**, Coet. b. Realschullehrer **Bösch**.

Religion. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Erklärung des dritten Hauptstückes. Die Apostelgeschichte. Kirchenlieder und Bibelsprüche. 2 St. w. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Bösch.

Mathematik. a) Arithmetik. Wiederholung der Decimalbrüche. Die Proportionen in ihrer Anwendung auf die Regeldetri, Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. 2 St. w. Coet. a. Pelzer; Coet. b. Bösch.

b) Geometrie. Nach Kamby's Leitfaden die Planimetrie bis zur Kreislehre. 4 St. w. Coet. a. Pelzer; Coet. b. Bösch.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung und Einordnung von häufig vorkommenden Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im Winter: Die wirbellosen Thiere nach Schilling. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Titus. 2 St. w. Coet. a. Dr. Dubislav; Coet. b. Dr. Trendelenburg.

Geographie. Politische Geographie der außereuropäischen Länder nebst Wiederholung der physischen nach Voigt's Leitfaden. 2 St. w. Coet. a. Dr. Dubislav; Coet. b. Dr. Trendelenburg.

Deutsch. Erläuterung des verbundenen und gefügten Satzes im Anschlusse an das Lesebuch von Gude und Gittermann (obere Stufe), sowie der Hauptregeln der Interpunction. Uebungen im Lesen und im Angeben des Inhalts gelesener Stücke. Memoriren von Gedichten. Aufsätze. 2 St. w. Coet. a. Dr. Dubislav; Coet. b. Böhm.

Lateinisch. Grammatik nach der kleinen Sprachlehre von F. Schulz. Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta mit Erweiterungen. Die unregelmäßigen verba composita; die Adverbien und Conjunctionen; Gebrauch des Inf.; die attributive Participial-Construction; Gebrauch des abl. absoluti; Construction der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus den §§. 111—117, 121, 133—136, 139—141, 206—210 des Uebungsbuches von Schulz nach Auswahl. Exercitien und Extemporalien. 8 St. w. Coet. a. Dr. Dubislav; Coet. b. Böhm.

Französisch. Wiederholung des Pensums von Quinta nach Plöb's Elementar-Grammatik, Section 61—112, theils mündlich, theils schriftlich übersezt; Lectüre der Lesestücke III.; Einübung des grammatischen Pensums. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Heßel; Coet. b. Dr. Eichner.

Zeichnen. Weitere Uebung der geraden und krummen Linien an passenden Vorlegeblättern. Copiren leichter Köpfe, Theile des menschlichen Körpers, Ornamente und Landschaften, mit besonderer Berücksichtigung der Contour. 2 St. w. Wolf.

Gesang. Kenntniß der gebräuchlichen Tonarten, Treffübungen und Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. 1 St. w. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Untertertia.

Ordinarius: Coet. a. Oberlehrer Dr. Schulz, Coet. b. Realschullehrer Dr. Boening.

Religion. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Wiederholung des lutherischen Katechismus. Erklärung der Sonntags-Evangelien. Lernen von Kirchenliedern. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Dubislav.

Mathematik. a) Arithmetik. Die vier ersten Operationen der Buchstabenrechnung, zugleich mit Potenzformen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades. Anwendung der Proportionen und Gleichungen auf bürgerliche Rechnungsarten. 3 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. Dr. Kleinert.

b) Geometrie. Kreislehre. Repetition des Curfus von Quarta. Vergleichung, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben im Anschlusse hieran. 3 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzen und Einordnung derselben in die natürlichen Familien. Wiederholung des Linné'schen Systems. Im Winter: Uebersicht des Thierreichs nach Schilling's Grundriß. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Die bedeutendsten Männer und Begebenheiten aus der alten Zeit und aus dem Mittelalter des deutschen Volkes. 2 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. Dr. Boening.

Geographie. Deutschland in physischer und politischer Beziehung; der norddeutsche Bund außerdem auch in Bezug auf Producte, Gewerbe, Handel, Anstalten für Bildung und Vertheidigung. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Schulz.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Lectüre aus dem vaterländischen Lesebuche von Gude und Gittermann, obere Stufe. Vorträge und Aufsätze. 3 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. Dr. Trendelenburg.

Lateinisch. Congruenz- und Casuslehre nach der Grammatik und dem Uebungsbuche von F. Schulz. Lectüre aus Nepos. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. Dr. Trendelenburg.

Französisch. Grammatik nach Plöb II., Section 1—23 incl. Wiederholung der Elementar-

Grammatik. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Rollin: Hommes illustres. 4 St. w. Coet. a. Dr. Dubislav; Coet. b. Dr. Boening.

Englisch. Grammatik nach Schmitz' Elementar-Grammatik. Lesestücke aus dem Anhange. Extemporalien und Exercitien. 4 St. w. Coet. a. und b. Dr. Boening.

Zeichnen. Weitere Uebung im Copiren leichter Köpfe, Ornamente und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung des Schattens. 2 St. w. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

O b e r t e r t i a .

Ordinarius: Oberlehrer **Hegel.**

Religion. Memorixen von Kirchenliedern. Bibelfunde. Erklärung der Bergpredigt, der Parabeln vom Reiche Gottes und einiger paulinischer Briefe. 2 St. w. Dr. Weigand.

Mathematik. a) Arithmetik. Repetition der Buchstabenrechnung und Wurzelausziehung. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Aufgaben. 3 St. w. Im Sommer Dr. Kleinert; im Winter Dr. Stürmer.

b) Geometrie. Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Aufgaben. 3 St. w. Im Sommer Dr. Kleinert; im Winter Dr. Stürmer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Uebersicht des Pflanzenreiches. Im Winter wurde an die Betrachtung einzelner bekannter Mineralien die Darlegung der allgemeinen Eigenschaften der Körper geknüpft mit Rücksicht auf die Einwirkungen der Atmosphärien und der Temperatur. 2 St. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Deutsche und Brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. w. Hegel.

Geographie. Europa nach Voigt's Leitfaden. 2 St. w. Hegel.

Deutsch. Das Verbum und Nomen im einfachen und einfach erweiterten Satz. Gelesen und erklärt wurde aus Schtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte. Aufsätze und Declamationsübungen. 3 St. w. Hegel.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Syntax nach F. Schulz' Grammatik. Caesar, d. b. g. VII, 1—62 Extemporalien und Exercitien. 5 St. w. Hegel.

Französisch. Grammatik nach Mätz II., Lect. 1—40. Lectüre aus Herrig's La France littéraire: Voltaire, Le Sage, Florian, Barthélemy. Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen. 4 St. w. Dr. Boening.

Englisch. Grammatik nach Schmitz II. bis zur Satzlehre. Lectüre aus Herrig's Classical Authors: Goldsmith, Mackenzie, Sterne, Hume. Extemporalien und Exercitien. Sprechübungen. 4 St. w. Dr. Boening.

Zeichnen. a) Im practischen Zeichnen: Anfänge des Plan- und Bauzeichnens. Copiren schwererer Landschaften, Köpfe, Arabesken und Ornamente mit Stampo, Feder, Tusche und mit Anwendung von zwei Kreiden.

Im Winter daneben b) im theoretischen Zeichnen: Die Lehre vom Grund- und Aufsicht. Die Anfänge der Perspective. 2 St. w. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

S e c u n d a .

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Weigand.**

Religion. Combinirt mit Prima.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponentialgleichungen, schwierigere quadratische Gleichungen, Kettenbrüche. Ebene Trigonometrie. Aufgaben. 5 St. w. Im Sommer Pelzer; im Winter Dr. Stürmer.

Physik. Experimentalphysik. Magnetismus, Electricität, Optik nach Koppe. 2 St. w. Im Sommer Dr. Kleinert; im Winter Dr. Stürmer.

Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen unter einander; die Leichtmetalle nebst ihren Verbindungen mit Sauerstoff, Wasserstoff, Schwefel. Das Wichtigste von den Schwermetallen. 2 St. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Anatomie und Physiologie der Pflanzen im Sommer, der Thiere im Winter. 2 St. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Im Sommer: Griechische, im Winter: Römische Geschichte. 3 St. w. Der Director.

Deutsch. Erklärung von Schiller'schen und Klopstock'schen Gedichten. Poetik mit besonderer Berücksichtigung der lyrischen und epischen Poesie. Metrik. Satzlehre. Correctur der Aufsätze. 3 St. w. Dr. Weigand.

Lateinisch. Gelesen wurde Sallust: de conjuratione Catilinae. Außerdem aus Virgil: Aen. lib. II. Wiederholung der Grammatik an Exercitien und Extemporalien. 4 St. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre aus Herrig's La France littéraire: Fénelon, Chateaubriand, Maistre mit etymologischen und synonymischen Erläuterungen. Privatlectüre in französischer Sprache besprochen: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, p. 263 bis Ende; Thiers, Bonaparte en Egypte (Göbel's Bibl. Bd. XXVII. und XI.) Plöy, II. Cours von der Wortstellung bis zum Pronomen. Exercitien und Extemporalien. 4 St. w. Dr. Weigand.

Englisch. Lectüre aus Herrig's Classical Authors: Dickens, A Christmas Carol; Burns, Moore. Schmitz, Grammatik. Satzlehre von 117—247. Exercitien und Extemporalien. 3 St. w. Dr. Weigand.

Zeichnen. a) Practisches Zeichnen wie in Obertertia. Daneben im Winter b) im theoretischen Zeichnen: Fortsetzung der Perspective. Die Lehre von den perspectivischen Maßstäben. Vom perspectivischen Kreiszeichnen, verbunden mit der Zeichnung der verschiedenen Bögen und Gewölbe, Die Accidentalperspective. Behandlung der steigenden und fallenden Ebenen. Die Lehre von den Spiegelungen. 2 St. w. Wolf.

Gefang. Vide Prima.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. Im Sommer: Die Gleichnißpreden Jesu Christi. Im Winter: Kirchengeschichte, erster Theil, bis zur Reformation. 2 St. w. Serno.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinationslehre. Cubische und höhere Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Exponentialreihe, logarithmische Reihe; Reihen für Sinus, Cosinus, Tangente. Aufgaben. 5 St. w. Im Sommer Pelzer; im Winter Dr. Stürmer.

Physik. Mathematische Physik. Magnetismus, Electricität, Optik nach Koppe. 3 St. w. Im Sommer Dr. Kleinert; im Winter Dr. Stürmer.

Chemie. Im Sommer: Metallurgie der wichtigeren Metalle. Im Winter: Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, Säuren, Alkohole, Aether, Alkaloide. 2 St. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Mathematische Geographie. 1 St. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Neuere Geschichte. Repetition der alten und mittleren Geschichte. Geographische Repetitionen. 3 St. w. Hezel.

Deutsch. Uebersicht des Gebiets der Poetik. — Wichtigere Abschnitte aus der Geschichte der Literatur, besonders der neueren. Correctur der Aufsätze. 3 St. w. Der Director.

Lateinisch. Gelesen wurde eine Auswahl von Cicero's Briefen, ferner Abschnitte aus Cic.: de republ. und de senectute, außerdem eine Anzahl von Oden des Horaz. Repetition einzelner Theile der Grammatik. 3 St. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre aus Ferrig's La France littéraire: Descartes, Fontenelle, Voltaire, Quinet, Baranté. Privatlectüre, in französischer Sprache controlirt: Bazancourt, L'Expédition de Crimée (Göbel's Bibl. Bd. XII.). Metrische Uebungen. Theils mündliche, theils schriftliche Uebersetzung der ersten Kapitel von Bulwer's Eugene Aram. Aufsätze. 4 St. w. Dr. Weigand.

Englisch. Schullectüre: Shakespeare, Richard II. Privatlectüre, in englischer Sprache besprochen: Schütz, Historical Series, Vol. II. p. 62 bis zu Ende. Metrische Uebungen. Wiederholung der Schmitz'schen Grammatik. Schriftliche Uebersetzung der ersten Scenen des Verre d'eau von Scribe. Aufsätze. 3 St. w. Dr. Weigand.

Zeichnen. a) Im practischen Zeichnen: Zeichnen nach Gypsmodellen. Practische Anwendung der perspectivischen Regeln durch Aufnahme geeigneter Baulichkeiten der Stadt.

b) Im theoretischen Zeichnen: Repetition der Perspective. Geometrisches Zeichnen; namentlich Lösung solcher Aufgaben aus der zeichnenden Geometrie, welche bei den verschiedenen Bauhandwerken am häufigsten zur Anwendung kommen. Die geometrische Projection. Die Schattenconstruction. 2 St. w. Wolff.

Gesang. Die Schüler der oberen Klassen waren mit den geübteren der unteren zur ersten Gesangsclassen vereinigt. Eingelbt wurden vierstimmige Lieder, Choräle, Motetten. 2 St. w. Bundschu.

Katholischer Religions-Unterricht.

a) Volksschule.

Klasse I., II. und III. combinirt.

Einübung der allgemeinen Katechismus-Tabelle; die Lehre von Gott und der Schöpfung nach Deharbo's Katechismus No. 3. Biblische Erzählungen aus dem alten Testament nach Schuster. 2 St. w. Jaskólski.

b) Realschule.

Dritte Abtheilung: Sexta und Quinta combinirt.

Die Lehre vom Glauben nach Deharbo's Katechismus No. 1. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Schuster. 2 St. w. Jaskólski.

Zweite Abtheilung: Quarta und Untertertia combinirt.

Die Lehre von der Gnade und von den hl. Sacramenten. Wiederholung der biblischen Geschichte des neuen Testaments. 2 St. w. Jaskólski.

Erste Abtheilung: Obertertia, Secunda und Prima combinirt.

Aus der Glaubenslehre: Quellen und die Lehre von Gott. Kirchengeschichte: Die drei ersten Jahrhunderte, nach Martin. 2 St. w. Jaskólski.

Unterricht im Polnischen.

Abtheilung III.

Lesen und Uebersetzen aus J. Wolinski's Elementarbuch. Auswendiglernen von Vocabeln; kleine Dictate. Uebungen der Orthographie. 2 St. w. Bettkowski.

Abtheilung II.

Genussendung des Substantivs und Adjectivs. Die Declinationen, Zahlwörter, Fürwörter; Conjugation der Hilfszeitwörter und der regelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzungen aus Wolinski's Elementarbuch. Exercitien. 2 St. w. Betskowski.

Abtheilung I.

Sämmtliche Redetheile und die Conjugationen sämmtlicher Verba. Mündliches Wiedererzählen in polnischer Sprache des in derselben Sprache Gelesenen aus Poplinski's wypisy. Leichte freie Ausarbeitungen. 2 St. w. Betskowski.

Turn-Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde im Sommer in 4 Abtheilungen vom Oberlehrer Hegel und Dr. Kleinert erteilt; im Winter übte eine Auswahl der besten Turner unter Leitung des Oberlehrer Hegel.

**Themata der Aufsätze in den drei oberen Klassen von Ostern 1867
bis Ostern 1868.**

Obertertia.

1. Ein Spaziergang. 2. Was macht N. zu meinem Lieblingshelden? 3. Welchen Einfluß hat das Klima und die Beschaffenheit des Landes auf seine Bewohner? 4. Penelope (nach Homer). 5. Telemachos (nach Homer). 6. Pallas Athene als Beschützerin des Odysseus (nach Homer). 7. Inhaltsangabe eines Schiller'schen Dramas (Klassenarbeit). 8. Cäsar's Kampf um Avaricum. 9. Ueber Robinson Crusoe. 10. Das Thema wurde freigestellt. 11. Wer ist mein Freund? (Klassenarbeit). 12. Attinghausen in Schiller's Wilhelm Tell.

Secunda.

1. Die Hälfte ist mehr als das Ganze. 2. Laubwald und Nadelwald. 3. Frau, schau, wem. 4. Der Erbkönig von Goethe. 5. Unterschied der Synonyma: Weg, Fußweg, Pfad, Fußpfad, Steig, Steg, Fußsteig, Bahn, Gang, Straße, Gasse. 6. Man muß nicht über sich sehen, sondern unter sich. 7. Uebersetzung der Rede des Rodrigo (Corneille, le Cid, a. IV., sc. 3) in jambischen Quinaren. 8. Metrische Uebersetzung eines Bruchstücks aus Longfellow's Evangelien. 9. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Chrie). 10. Der Selbstmord. (Gespräch). 11. Der Gedankengang der Glocke von Schiller. 12. Woher kommt es, daß die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt werden?

Prima.

Deutsche Themata.

1. Charakteristik Macbeth's nach Shakespeare. 2. Ueber den Begriff der poetischen Wahrheit. 3. Wie ersetzt der Jüngling seinen Mangel an Erfahrung? 4. Geben ist seliger denn Nehmen. 5. Es ist leicht zu verachten, und verstehen ist viel besser. 6. Am freiesten ist, wer die wenigsten

Bedürfnisse hat. (Abiturienten-Aufsatz). 7. Die Kunst des Vergessens. 8. Uebersetzung aus Cicero: Cato major. 9. Die Olympischen Spiele der Griechen und die Industrieausstellungen der Neuzeit. 10. Charakteristik Cicero's nach einer Auswahl aus seinen Briefen. 11. Der Wankelmuth. 12. Saepius ventis agitur ingens Pinus et celsae graviore casu Decidunt turres feriuntque summos Fulgura montes. (Horaz, od. II., 10).

Französische Themata.

1. La bataille de Crécy. 2. La bataille de Poitiers. 3. Wat Tyler. 4. La bataille d'Azincourt. 5. Jeanne D'arc. 6. Caractère de Henri VII., roi d'Angleterre. 7. Wicleff, les Lollards et les Frères Chrétiens. 8. La religieuse de Kent.

Englische Themata.

1. The fable of Clavigo, tragedy by Goethe. 2. John Gilpin. 3. Causes of the Crimean war. 4. Marshall Saint-Arnaud and Lord Raglan. 5. The Crimea. 6. The battle of the Alma. 7. The death of Marshall Saint-Arnaud. 8. The battle of Inkermann.

Themata bei dem Abiturienten-Examen zu Michaelis 1867.

1. Im Deutschen: Am freiesten ist, wer die wenigsten Bedürfnisse hat.
2. Im Französischen: Exercitium.
3. Im Englischen (Aufsatz): Facts, discoveries and inventions which characterize the transition from the history of the middle ages to modern history.
4. In der Mathematik: 1. Die Ziffern einer dreißigigen Zahl bilden eine stetige geometrische Proportion. Die Summe ihrer Quadrate ist 133. Wenn man die Zahl selbst um 73 vermindert und dann durch 99 dividirt, so ergiebt sich als Quotient die erste Ziffer der gesuchten Zahl. Welches ist die Zahl? 2. Es sind zwei concentrische Kreise gegeben, sowie ein Punkt zwischen ihren Peripherien; man soll einen Kreis zeichnen, welcher durch den gegebenen Punkt geht und beide Kreise berührt. 3. Die directe Entfernung zwischen London und Capstadt zu berechnen. London (St. Paul): $51^{\circ} 30' 49''$ n. Br., $2^{\circ} 26'$ w. Lg. v. Paris; Capstadt: $35^{\circ} 55' 12''$ s. Br., $16^{\circ} 3' 12''$ ö. Lg. v. Paris. 4. Aus einem Kreise mit dem Radius r ist ein Sector von α° ausgeschnitten und zu einem Kegelmantel umgebogen. Wie groß ist das Volumen des entstandenen Kegels? Beispiel: $r = 10$, $\alpha = 60^{\circ}$.
5. In der Physik: 1. Wie groß muß der äußere Durchmesser einer hohlen Kugel aus Silberblech von $0,2''$ Stärke und dem spec. Gew. = 10 werden, wenn dieselbe bis zur Hälfte in Weingeist vom spec. Gewicht = 0,8 einsinken soll? 2. Den Weg zu construiren, welchen ein einfacher Lichtstrahl beim Uebergang aus Luft in Wasser und umgekehrt unter verschiedenen Einfallswinkeln nimmt.
6. In der Chemie: Die wichtigsten metallurgischen Prozesse sollen an Beispielen erörtert werden.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Dom 17. April 1867. Empfehlung zweier naturgeschichtlichen Schriften des Dr. Carl Rusch für die Schülerbibliothek.

Dom 30. April 1867. Die vorläufige Uebertragung der Unterrichtsstunden des verstorbenen Oberlehrer Lehmann an die Lehrer Dr. Kleinert, Pelzer und Dr. Menzel wird genehmigt.

Vom 17. Mai 1867. Nähere Bestimmung über die Form, in welcher künftig die Zeugnisse über das Probejahr der an der Anstalt beschäftigten Schulamts-Candidaten einzureichen sind.

Vom 1. Juni 1867. Nähere Bestimmung über die vom 12. d. M. beginnenden Verhandlungen der ersten Directoren-Conferenz der Provinz Posen.

Vom 4. Juni 1867. Hinweisung auf die Nothwendigkeit, daß einer von den jüngeren Lehrern der Anstalt an dem diesjährigen Curfus der Central-Turn-Anstalt Theil nehme.

Vom 21. Juni 1867. Durch den Hinzutritt der höheren Schulanstalten in dem dem Preussischen Staate einverleibten neuen Landestheile zu dem inländischen Programm-Austausch-Verbande vermehrt sich die Zahl der einzusendenden Exemplare von 266 auf 315.

Vom 25. Juni 1867. Empfehlung des Buches: „Preussisches Volksschulwesen nach Geschichte und Statistik von B. Thilo.“

Vom 10. Juli 1867. Mittheilung des Revisions-Gutachtens der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau über die Abiturienten-Prüfung zu Ostern d. J.

Vom 26. Juli 1867. Es wird genehmigt, daß Behufs Wiederbesetzung der durch den Tod des Oberlehrer Lehmann zur Erledigung gekommenen Oberlehrerstelle der zweite, dritte und vierte Oberlehrer in die nächst höheren Stellen ascendiren und in die dadurch erledigte vierte Oberlehrerstelle der Lehrer Dr. Gustav Stürmer berufen werde.

Vom 2. September 1867. Bestimmung über die Stempelpflichtigkeit der über das Probejahr der Schulamts-Candidaten auszustellenden Zeugnisse.

Vom 1. October 1867. Die Anzahl der einzusendenden Schulprogramme wird auf 318 erhöht.

Vom 7. October 1867. Genehmigung, daß der Schulamts-Candidat Dr. Trendelenburg sein Probejahr an der Anstalt ableiste und zugleich mit der vollen Stundenzahl eines Lehrers beschäftigt werde.

Vom 8. October 1867. Die Anzahl der vom Schulprogramme einzusendenden Exemplare wird auf 321 erhöht.

Vom 13. November 1867. Empfehlung des von Ferdinand Schmidt herausgegebenen Bilderwerks: „Per aspera ad astra.“

Vom 8. December 1867. Genehmigung, daß dem Vicar Lic. Jaszdolski der katholische Religionsunterricht an der Anstalt übertragen werde.

Vom 14. December 1867. Die Einführung und Vereidigung des ordentlichen Lehrers Dr. Eichner wird angeordnet.

Vom 21. December 1867. Hinweisung auf die von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Wiese herausgegebene Sammlung von Verordnungen und Gesetzen für die höheren Schulen.

Vom 24. December 1867. Bestimmung des Magistrats, die Erhebung des Schul- und Bibliotheksgeldes an der Anstalt betreffend.

Vom 15. Januar 1868. Mittheilung des Revisions-Gutachtens der Königlich wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau über die Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1867.

Vom 13. Februar 1868. Bestimmung, die portopflichtigen Dienstbriefe im Gebiete des Norddeutschen Bundes betreffend.

Vom 23. Februar 1868. Die Zahl der einzusendenden Exemplare des Schulprogramms wird auf 322 erhöht.

Vom 12. März 1868. Da das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs in diesem Jahre auf den Sonntag fällt, so soll die Schulfeier am 21. d. M. abgehalten werden.

C. Chronik.

Wenige Tage vor dem Schlusse des Wintersemesters 18⁶⁶/67, am 12. April 1867, wurde uns der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Eduard Lehmann, durch den Tod entziffen.

Wilhelm Eduard Lehmann wurde am 16. März 1822 in Gottbus geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem dortigen Gymnasium, widmete sich darauf dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf den Universitäten zu Berlin und Halle, wurde, nachdem er das Examen pro facultate docendi mit Auszeichnung bestanden, von Michaelis 1846 ab als Candidat des höheren Schulamts am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin beschäftigt und übernahm sodann zu Neujahr 1847 eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Königsberg in der Neumark. Er blieb in dieser Stellung bis zu Michaelis 1851 und trat dann als erster Mathematiker in das so eben sich bildende Lehrer-Collegium der Bromberger Realschule ein. Ein Lungenleiden, welches allmählig bei ihm hervortrat, nöthigte ihn zu besonderer Vorsicht in der Lebensweise und veranlaßte wiederholte Badereisen, welche jedesmal günstig zu wirken schienen. So traf uns sein Tod nach einer Krankheit von nur wenigen Tagen unerwartet und wurde von seinen Amtsgenossen und Schülern aufs Tiefste empfunden.

Die Anstalt hat an dem Verstorbenen viel verloren, denn ihn zierten in gleicher Weise die Tugenden des Mannes und des Lehrers. Lehmann stand in einem durchaus innerlichen Verhältnis zur Wissenschaft; ohne sie schien ihm das Leben sphaal. Von ernst betriebenen philosophischen Studien wandte er sich im Mannesalter immer entschiedener den exacten Wissenschaften zu, und in den letzten Jahren beschäftigten ihn namentlich geologische Untersuchungen. Bei solchem Streben gewann er Ruhe und Reinheit des Urtheils, Besonnenheit und Maß im Handeln und jene Anspruchslosigkeit und ächte Bescheidenheit, welche tieferen Naturen zu eigen wird. Die eigenthümliche Milde seines Wesens ging aus seiner Erkenntniß menschlicher Schwäche hervor und war entfernt von weichlicher und oberflächlicher Gutmüthigkeit. Es bewährte sich so beim Umgange mit den Amtsgenossen, wie bei seinem Unterricht sein tüchtiges Wesen, die wunderbare Kraft einer geschlossenen Persönlichkeit; das Individuum trat bei ihm zurück, das Object waltete. Der Ausdruck, fern von Glanz, war knapp, bestimmt, klar, und so wirkte die Reinheit des wissenschaftlichen Strebens ohne alle äußere Hilfsmittel erziehend im edelsten Sinne auf seine Schüler, weil sie das Gemeine ignorirte, das Eitle abwies, alles Gründliche mit Achtung und Liebe anerkannte und hervorhob.

Wir gedenken unseres dahingeshiedenen Freundes besonders auch als eines einsichtigen und festen Förderers der Realschulbildung. Niemand vertrat diese mit mehr Entschiedenheit; sie bedeutete ihm eine Bildung, welche von der Phrase weg das Thatsächliche ergreifen sollte; darin erblickte er einen wesentlichen Fortschritt des Menschengeschlechts, und über die gegenwärtige Zeit hinaus lenkte er gern und hoffnungsfreudig den Blick auf eine bessere Zukunft.

Am 15. April, Nachmittags 4 Uhr, fand das Begräbniß statt. Am Grabe sprach der Amtsgenosse des Verstorbenen, Herr Pfarrer Serno, und am darauf folgenden Tage versammelte der Director die Schüler der Realschule zu einer Gedächtnisfeier ihres Lehrers in der Aula der Anstalt.

An die Stelle des Oberlehrer Lehmann ward zu Michaelis v. J. Herr Dr. Gustav Stürmer, bisher erster Lehrer an der höheren Bürgerschule in Kreuzburg, als erster Mathematiker und vierter Oberlehrer berufen.

Bei den im Sommersemester hierdurch nöthig werdenden Vertretungen war es um so mehr zu beklagen, daß Herr Dr. Menzel, welcher inzwischen eine Berufung an die städtische höhere Mädchenschule in Görlitz erhalten hatte, nach den Sommerferien wegen eines Fußübels nicht wieder zu uns zurückkehrte. Statt seiner trat zu Michaelis der Candidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Trendelenburg in das Lehrer-Collegium ein.

An Stelle des zu einem Pfarramt vocirten Herrn Zbierski übernahm den katholischen Unterricht von Ostern ab der Vicarius, Herr Licentiat Jaskólski.

Das Stiftungsfest der Anstalt (12. Mai) wurde am 26. Juni durch einen Auszug nach Myslenczinnel gefeiert.

Am 30. und 31. Juli beging das königliche Gymnasium in Bromberg die Feier seines 50jährigen Jubiläums. Der Unterzeichnete, mit den Herren Oberlehrern Dr. Weigand und Hefel Seitens des Lehrercollegiums der Realschule beauftragt, dem Lehrercollegium des Gymnasiums am 19., als am Tage der Vorfeier, den Glückwunsch zu überbringen, richtete folgende Worte an die Herren Lehrer der älteren Schwesteranstalt:

Hochgeehrte Herren! Wir kommen im Auftrage des Lehrercollegiums der Bromberger Realschule,

um Ihnen unsere Glückwünsche zu dem schönen Feste zu überbringen, welches das königliche Gymnasium begehrt. — Zwar wählt die Anstalt, welche wir hier vor Ihnen vertreten, zur Erreichung der Zwecke des höheren Schulunterrichts vielfach andere Mittel, als diejenigen sind, durch welche die deutschen Gymnasien schon seit Jahrhunderten der Wissenschaft, der Kunst, dem Staate gedient und für die Größe und den Ruhm des deutschen Vaterlandes gewirkt haben, und die Lebendigkeit, mit welcher die neuere Zeit das Princip der Realschulen in das Leben einzuführen bemüht war, dazu der wohlgemeinte Eifer von Vertretern der beiden Arten von Bildungsanstalten hat diese Verschiedenheit der Mittel zuweilen bis zu einem Gegensatz zu steigern gesucht, aber mehr und mehr bahnt eine auf der Identität des Zweckes beruhende Vereinbarung sich an, und, um mich auf den Gang der Entwicklung derjenigen Anstalten zu beschränken, denen ich anzugehören die Ehre habe, es wird mehr und mehr anerkannt, wie in der Pädagogik die gerade Linie nicht immer diejenige ist, welche am besten zum Ziele führt, nicht einmal am schnellsten — und wie die Utilität am sichersten eintritt, wenn sie nicht als der alleinige Zweck gesetzt, sondern von zweckmäßig ergriffenen Mitteln als Folge erwartet wird. Und so sprechen wir Ihnen unsern Glückwunsch aus als solche, die sich mit Ihnen von Herzen freuen an der tüchtigen Entwicklung Ihres Gymnasiums.

Es haben die deutschen Schulen gerade in dieser Provinz Aufgaben von hoher Bedeutung zu erfüllen; und wenn Sie mit Genugthuung und Befriedigung auf ein halbes Jahrhundert zurücksehen, während dessen das königliche Gymnasium segensreich wirkte, so werden Sie dies besonders auch in dem Sinne dürfen, daß, indem Sie die Interessen der Humanität förderten, Sie eben dadurch die Gegensätze der Confessionen und der Nationalitäten in weiten und einflussreichen Kreisen, so viel an Ihnen lag, auf ihr berechtigtes Maß zurückzuführen gelehrt haben. Auch in dieser Beziehung bekennen wir uns freudig als gleichstrebende, und unser Glückwunsch an Sie kommt von Herzen.

Aber auch die städtische Realschule selbst darf endlich nicht vergessen, daß sie Ihnen Dank schuldig ist. Höhere Schulanstalten derselben nicht zu ausgedehnten Stadt üben nothwendig auf einander Einfluß und bedingen sich vielfach namentlich auch in erzieherischer Rücksicht. Da traf denn die Realschule, als sie vor 16 Jahren in's Leben gerufen wurde, hier in Bromberg eine höhere Anstalt, mit welcher — lassen Sie mich selbst sagen: gegen welche — sie sich zu entwickeln hatte, welche die würdigsten Ziele in ernster Weise festhielt und die Bevölkerung der Stadt daran gewöhnt hatte, Achtung vor dem Ideal der Bildung zu hegen. Sie haben uns damit unsere Aufgabe im edelsten Sinne ebenso nach außen erschwert, wie nach innen erleichtert. Und weil Ihnen die Realschule sich hierin zu besonderem Danke verpflichtet erkennt, erfülle ich nur eine Pflicht, wenn ich diesen Dank bei dieser festlichen Gelegenheit öffentlich ausspreche.

Möge das königliche Gymnasium weiter, wie bisher, in ausgezeichnete Weise das Interesse dieser Stadt, dieser Provinz, des deutschen Vaterlandes wahrnehmen und fördern!

Der bis jetzt an der Realschule alljährlich veranstaltete Weihnachts-Actus für Gesang, freie Vorträge und Declamation wurde für dieses Mal in Rücksicht auf die vielfältigen Störungen, welche der Unterricht in dem laufenden Schuljahr erfahren hatte, ausgesetzt.

Die Glückwünsche zu dem dreihundertjährigen Jubiläum, dessen Feier das Gymnasium in Thorn am 8. März d. J. beging, überbrachten im Namen des Lehrercollegiums die Herren Oberlehrer Hezel und Dr. Schulz.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs fand eine Vorfeier am 21. März statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hezel.

D. Statistische Nachrichten.

Das Lehrer-Collegium der Realschule zählte im Winter-Semester 18⁶⁷/₆₈ die folgenden Mitglieder: 1. Director Dr. Gerber. 2. Dr. Weigand, erster Oberlehrer. 3. Herr Hezel, zweiter Oberlehrer. 4. Herr Dr. Schulz, dritter Oberlehrer. 5. Herr Dr. Stürmer, vierter Oberlehrer. 6. Herr Dr. Kleinert, erster ordentlicher Lehrer. 7. Herr Dr. Boening, zweiter ordentlicher Lehrer.

8. Herr Dr. Dubislav, dritter ordentlicher Lehrer. 9. Herr Böhm, vierter ordentlicher Lehrer. 10. Herr Pelzer, fünfter ordentlicher Lehrer. 11. Herr Dr. Eichner, sechster ordentlicher Lehrer. 12. Herr Schmidt, siebenter ordentlicher Lehrer. 13. Herr Bundschu, achter ordentlicher Lehrer. 14. Herr Wolff, Zeichenlehrer. 15. Herr Hertel, Hilfslehrer. 16. Herr Prediger Serno. 17. Herr Licentiat Zastólski, Religionslehrer. 18. Herr Dr. Trendelenburg, Candidat des höheren Schulamts. 19. Herr Betkowski, Hilfslehrer. — An der Vorschule unterrichteten außerdem: 20. Herr Lehrer Pfefferkorn. 21. Herr Lehrer Rohnke. 22. Herr Lehrer Weigmann.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester 18⁶⁶/₆₇ 684, von denen sich 502 in der Realschule, 182 in der Vorschule befanden; im Sommer-Semester belief sie sich auf 679, von denen 528 die Realschule, 151 die Vorschule besuchten. Im Laufe des Sommer-Semesters sind abgegangen: 62, von denen uns der Schüler Theodor Wolff aus der zweiten Klasse der Vorschule durch den Tod entzogen wurde; neu aufgenommen wurden 49, so daß die Gesamtzahl der Schüler, welche im Winter-Semester 18⁶⁷/₆₈ die Anstalt besuchten, 666 betrug, von denen sich 504 in der Realschule, 162 in der Vorschule befanden. Sie waren in folgender Weise vertheilt:

a. Realschule.								
Klasse.	Gesamtzahl.	Evangelische.	Katholische.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
Prima	2	2	—	—	2	—	2	—
Secunda	34	26	2	6	33	1	23	11
Obertertia	55	39	4	12	53	2	32	23
Untertertia Coet a.	46	35	1	10	46	—	29	17
Untertertia Coet b.	39	30	1	8	38	1	27	11
Quarta Coet a.	62	53	3	6	62	—	40	22
Quarta Coet b.	44	28	4	12	40	4	26	18
Quinta Coet a.	61	46	5	10	57	4	40	21
Quinta Coet b.	59	50	4	5	56	3	40	19
Sexta Coet a.	51	44	—	7	51	—	45	6
Sexta Coet b.	51	41	4	6	50	1	38	13
	504	394	28	82	488	16	342	162
b. Vorschule.								
Klasse I.	73	53	5	15	71	2	62	11
Klasse II.	52	38	4	10	50	2	41	11
Klasse III.	37	30	1	6	37	—	35	2
	162	121	10	31	158	4	138	24
Gesamtzahl	666	515	38	113	646	20	480	186

Bei der Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1867, welche unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths, Geheimrath D. Mehring, und in Vertretung der städtischen Schuldeputation durch Herrn Consistorialrath Taube abgehalten wurde, erhielten das Zeugniß der Reife:

Emil Fieberg, aus Bromberg gebürtig, 19¹/₄ Jahr alt, katholischer Confession, 11¹/₂ Jahr auf der Anstalt, 1¹/₂ Jahr in Prima, zur Gewerbe-Akademie.

Carl v. d. Delkniß, aus Marienwerder gebürtig, 17¹/₂ Jahr alt, evangelischer Confession, 1¹/₂ auf der Realschule und in Prima, zum Militär.

Constantin Harich, aus Marienwerder gebürtig, 17³/₄ Jahr alt, evangelischer Confession, 1¹/₂ Jahr auf der Realschule und in Prima, zum Postfach.
Fieberg erhielt das Prädikat: gut; v. d. Delsniß und Harich hatten das Prädikat genügend.

E. Lehr-Apparate.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden u. A. angeschafft: Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache; Schulze, gothisches Wörterbuch; Mägner, altenglische Sprachproben; Lucas, Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch Wörterbuch; Koch, historische Grammatik der englischen Sprache; Littré, dictionnaire de la langue française; Binder, thesaurus novus adagiorum; Cotta, die Geologie der Gegenwart; Tyndall, die Wärme betrachtet als eine Art der Bewegung; Wüllner, Lehrbuch der Experimental-Physik; Giesebrecht, Wendische Geschichten aus den Jahren 780—1182; Löwenberg, Geschichte der Geographie; v. Koeden, Handbuch der Erdkunde; Loze, Geschichte der Aesthetik in Deutschland; Pott, die Ungleichheit menschlicher Rassen vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt; Bopp, vergleichende Grammatik, mit Register von Arndt; Max Müller's Sanscrit, Grammatik; Wieje, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen; Fortsetzungen von Ersch und Gruber, Encyclopädie der Wissenschaften und Künste; Poggenдорf, Annalen der Physik und Chemie; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Steinthal und Lazarus, Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft; Stiehl, Centralblatt für den Unterricht u. A. m.

Geschenkt wurde vom Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Denkmale deutscher Baukunst von Dr. Ernst Förster, Band XI.; vom Herrn Verfasser: Ad. Trendelenburg, grammaticorum Graecorum de arte tragica judiciorum reliquiae.

Für das physikalische Cabinet wurde angeschafft: ein Mikroskop, eine Gasätherlampe, ein Minimum- und Maximumthermometer u. m. A.; geschenkt wurde vom Rechtsanwalt, Herrn von Grobdeck: Menotti'sche Elemente.

Für das chemische Cabinet wurden die nöthigen Ergänzungen beschafft; neu angeschafft 1 Exsiccator, Schwefelwasserstoffapparat u.

Die Lehrmittel für den geographischen, naturgeschichtlichen, Gesang- und Zeichenunterricht erhielten die nöthigen Ergänzungen und Verbesserungen, ebenso die drei Abtheilungen der Schüler-Bibliothek; geschenkt wurde für die naturhistorische Sammlung: 1 Steinadler vom Quintaner Laag.

Öffentliche Prüfung.

Dienstag, den 7. April 1868.

Morgens von 8 Uhr ab.

Prima. Mathematik: Dr. Stürmer.

Chemie: Dr. Kleinert.

Secunda. Französisch: Dr. Weigand.

Physik: Dr. Stürmer.

Obertertia. Latein: Hegel.

Untertertia a. Geographie: Dr. Schulz.

Untertertia b. Geometrie: Dr. Kleinert.

Gesang der ersten Singeklasse.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

Vorschulklasse III.	Deutsch: Weigmann.
Vorschulklasse II.	Religion: Rohnte.
Vorschulklasse I.	Rechnen: Pfefferkorn.
Sexta b.	Latein: Dr. Eichner.
Sexta a.	Deutsch: Bundschu.
Quinta b.	Naturgeschichte: Pelzer.
Quinta a.	Französisch: Dr. Trendelenburg.
Quarta b.	Geometrie: Böhk.
Quarta a.	Geschichte: Dr. Dubislav.

Probezeichnungen liegen im Zeichensaale aus.

Der Unterricht für das Winter-Semester wird Mittwoch, den 8. April, geschlossen. Die Censuren müssen nach den Ferien den Herren Klassenordinarien mit den Unterschriften der Eltern oder Vormünder vorgezeigt werden.

Der Unterricht im Sommer-Semester beginnt Dienstag, den 21. April, früh 9 Uhr.

Zur Prüfung und Inscription der Realschüler wird der Unterzeichnete am 20. April, Vormittags von 9—12 Uhr, im Schullokale zu sprechen sein; die Prüfung der Vorschüler findet ebendasselbst an demselben Tage, Nachmittags von 2—4 Uhr, statt. Für auswärtige Eltern wird bemerkt, daß zu den Bedingungen der Aufnahme die Wahl einer Pension gehört, welche die Zustimmung des Directors hat.

G. Gerber.

